

Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Mittwoch den 5. October 1853.

Gefunden.

Mehrere Taschentücher, ein Stauschen.

Wiesbaden, 4. October 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. October d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittwe des Heinrich Supp von hier 5 in hiesiger Gemarkung gelege Grundstücke, als:

No. Cl. Mg. Rh. Sch. St.-St. Lgrbch.

Lage und Begrenzung.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|----|----|------|------|---|
| 1 | 3 | — | 92 | 90 | 7861 | 3733 | Acker am Wolfenbruche, zwischen Joh. Ph. Müller und dem Weg. 20 fr. 2 hll. Zehntannuität; |
| 2 | 3 | — | 57 | 9 | 7862 | 3095 | Acker am Hochgericht, zwischen Friedrich Martin Lauterbach und Georg Anton Jung. 12 fr. 2 hll. Zehntannuität; |
| 3 | 3 | — | 22 | 57 | 7863 | 3141 | Acker im Königstuhl, zwischen Gumbel Bär Wittwe beiderseits. 5 fr. Zehntannuität; |
| 4 | 3 | — | 58 | 18 | 7864 | 3159 | Acker im Königstuhl, zwischen Heinrich Berges und Rathskassirer Maurer Wittwe. 12 fr. 3 hll. Zehntannuität; |
| 5 | 2 | — | 41 | 93 | 7866 | 3633 | Acker in der Grub, zwischen Christian Koch und Johann Adam Dörr. 23 fr. Zehntannuität, |

in dem hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 19. September 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

3824

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen der den L. Schlichter's Erben von hier gehörige Gasthof zum „Alcesaal“ von 46 und das daneben stehende Wohnhaus von 24 Piecen mit 4 gewölbten Kellern nebst großem Hofraum, worin sich Remisen für 8 Wagen, verschiedene Ställe, eine Waschküche, 2 Wasserpumpen u. befinden, mit dem daranstoßenden über 4 Morgen haltenden Weinberge, Obst- und Gemüsegarten, im Ganzen oder in schicklicher Abtheilung, mit oder ohne Inventar, abtheilungshalber in dem Gasthause selbst, einer dritten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Der Gasthof und das Wohnhaus stehen im vorderen Theile der Taunusstraße, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, der Kurzaalanlagen und des

Theaters und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere auch zur Anlage einer Bierbrauerei.

Wiesbaden, 30. September 1853.
3825

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Der Wittwer Martin Rieß von hier und dessen Kinder lassen

Samstag den 15. October Nachmittags 3 Uhr

das in der Häfnergasse dahier zwischen Joseph Schöll und Karl Ziß stehende zweistöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem Hofgebäude, Holzstall und Hofraum in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 3. October 1853.
3826

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. October Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, lassen die Erben des verstorbenen Metzgermeisters Christian Cron die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als: Canapee, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Silber, Kupfer, Messing, Porzellan, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, sowie circa $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz, eine Partie Stroh und eine Grube Dung, in dem in der Metzgergasse belegenen Wohnhause des Verstorbenen meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 24. September 1853.
3708

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. October Vormittags 11 Uhr wird zufolge eines Abgebots die Lieferung und Verpflanzung von Bäumen in den Alleen der Stadt nochmals öffentlich wenigstnehmend auf hiesigem Rathhaus vergeben.

Wiesbaden, den 3. October 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Mittwoch den 5. October,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung in dem Landhaus No. 16 am Mühlweg. (S. Tagblatt No. 232.)

Vormittags 10 Uhr anfangend:

Auf dem Bureau des Civil-Hospitals Vergebung des Bedarfs an Fleisch ic., sowie Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versteigerung der Knochenabfälle und des Gespüls. (S. Tagblatt No. 219.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung gepfändeter Gegenstände auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 231.)

Von einer Geschäftsreise aus Hamburg und Bremen zurückgekehrt, habe ich die daselbst eingekauften Waaren nunmehr erhalten, und empfehle hiermit zur gefälligen Abnahme: besten Santos- und Portorico-Caffee, sowie feinsten weißen Arac und vorzügliche Cigarren, unter reeller und billiger Bedienung. 3810

Wiesbaden, den 3. October 1853.

Jacob Seyberth.

Neues Sauerkraut bei G. Kopp, Metzgergasse.

3812

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Die Allgemeine öffentliche Versteigerung findet den 13. October l. J. statt und werden von Montag den 3. bis zum 11. October die Gegenstände in dem Versteigerungslocal (**großer Saal des kölnischen Hofes**) von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr in Empfang genommen.

Auf Verlangen werden dieselben auch in den Häusern abgeholt.

Wiesbaden, den 30. September 1853.

3805

C. Leyendecker.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr große Burgstraße bei Messerschmied Hasler Wittwe.

Wiesbaden, den 3. October 1853.

3802

A. Kamberger,
Rechtspractikant.

Von heute an befindet sich der Verkauf meiner optischen Artikel wieder im Schützenhof.

Wiesbaden, den 1. October 1853.

3787

Knaus, Opticus.

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3808

Marktplatz zu Wiesbaden.

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen. **Friedrich Schauf.** 3390

Biebrich.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit sein **Wirthschaftslocal**, genannt „**Hôtel Kessler**“ (früher „**Schützenhof**“), einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen und bemerkt dabei, daß für gute Getränke und Speisen, sowie für reelle und billige Bedienung bestens gesorgt sein wird.

Heinrich Kessler. 3580

Feiner **Spinnhanf** das Pfund zu 20, 24, 27 und 32 fr., sowie **Flachs** das Pfund zu 26, 30 und 36 fr.

3799

bei **W. Erkel**, Michelsberg.

Eine Partie steinerne **Sinnmachständer**, von vier verschiedenen Größen, sind in der **Industriehalle** dahier zum Verkauf eingestellt. 3748

Die reifen **Nüsse** an 2 Bäumen sind sogleich zu verkaufen. Näheres Taunusstraße No. 26. 3827

Geschäfts-Eröffnung.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter dem Heutigen in dem Hause des Herrn Kaufmann Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48, ein **Kurzwaaren-Geschäft** errichtet haben.

Unser Bestreben wird dahin gehen, die uns mit ihrem Besuche Beehrenden auf's reellste und billigste zu bedienen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 28. September 1853.

3760

A. & M. Dotzheimer.



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine schöne Auswahl von gestrickten wollenen **Jacken, Palatin, Hauskäppchen** und dergl. erhalten habe und erlaube mir gleichzeitig meine übrigen frischen Waaren aus der Leipziger Messe zu empfehlen.

Ferd. Miller,

3829

Kirchgasse No. 30 im „Bayerischen Hof“.

Ziehung der Gräfl. Waldstein-Wartemb. fl. 20 Loose

am 15. October a. c.

fl. 28,300 — vertheilt durch bloß 150 Treffer, darunter Haupttreffer fl. 18.000 — 1800 — 1200 — 600 u. Loose für diese Ziehung à 2 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

3830

Sonnenbergertbor No. 6.

Ich zeige hiermit meinen Freunden und Gönnern an, daß ich meine Wohnung Neugasse No. 4 verlassen und eine andere Hochstätte No. 14 bezogen habe.

Wiesbaden, den 1. October 1853.

3831

Philipp Kühn,

Spenglermeister.

Zwei **Doppeltflinten**, ein Paar **Pistolen** und ein **Cabel** sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3832

Bei **W. Blum**, Friedrichstraße, ist fortwährend **Kornstroh** zu 10 fr., **Weizenstroh** zu 8 fr. und **Gerstenstroh** zu 5 fr. das Gebund zu haben. 3617

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Buch- und Kunsthandlung** von heute in den oberen Theil des Badhauses zum Stern, neben dem Porzellanladen des Herrn Leichtweis, verlegt habe und verbinde damit die Bitte, meinem Geschäfte, welches durch diese Veränderung keinerlei Unterbrechung erleidet, auch in dem neuen Locale ein freundliches Wohlwollen zu erhalten.

Wiesbaden, den 1. October 1853.

3798

Wilhelm Roth.

Große Burgstraße No. 10 ist ein gebrauchtes **Klavier** billig zu verkaufen. 3833

Den Herrn Jagdliebhabern diene zur Nachricht, daß bei mir jede Nummer von **Patent-Schrot**, sowie jede Sorte **Pulver** und **Zündhütchen** zu den bekannten Preisen zu haben sind.

3834

Friedr. Emmermann.

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ohm **Weinfässer** sind billig zu verkaufen große Burgstraße No. 4. 3800

Verloren.

Ein kleiner goldner **Ohring** mit blauem Stein ist in der Langgasse verloren worden. Der Finder wird ersucht, solchen gegen Belohnung Römerberg No. 39 abzugeben. 3835

Gesuche.

Unterricht in der deutschen Sprache, Arithmetik, Zeichnen und Musik wird billig ertheilt. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3814

Es wird ein gebrauchter **Urnenofen** zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 3836

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei **Friedrich Schauf.** 3393

Geisbergweg No. 2 ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. 3837

Mehrgasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3689

Im Badhaus zur goldenen Krone sind gut möblirte Zimmer, sowohl an Familien als einzelne Personen, abzugeben. 3795

Taunus = Eisenbahn.

Im Monat September 1853 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 91,290 Personen befördert.

Die Einnahmen betragen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck	55,489 fl. 13 fr.
b) " Transport von 49,450 $\frac{3}{10}$ Ctr. Frachtgut	7,775 " 30 "
c) " " " 34 Reisewagen	259 " 48 "
d) " " " 420 Stück Schlachtvieh, 18 Pferde, 315 Hunden und 3132 Traglasten	554 " 15 "
e) " 1 Extrafahrt	24 " — "

Summa der Einnahmen 64,102 fl. 46 fr.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 2. October.)

Adler. Fr. Schöller, Part. aus Rissingen. Hr. Becker mit Fam., Gastwirth aus Gm. Hr. Burgeff, Kfm. aus Hochheim. Hr. Schmiedel mit Bed., Kfm. a. Schwerin. Hr. Schwilge, Part. aus Strassburg.

Bären. Frau Surau mit Bed., Gutsbesitzerin aus Danzig.

Hotel Düringer. Hr. Corbett, Rent. aus England. Hr. Arons, Banquier aus Berlin. Hr. Schmidt mit Gem., Pfarrer aus Grefeld.

Engel. Frau von Dörper mit Tochter und Fr. von Dörper aus Curland.

Grüner Wald. Hr. Trabs, Amtsaccessist aus Weilburg. Hr. Müller, Gutsbesitzer aus Schlessen. Hr. Delling, Kfm. aus aassel. Hr. Lembach mit Fam., Gastwirth aus Hochheim. Hr. Mathes, Fabrikant aus Bonnabas. Hr. Böhmer, Lehrer aus Salz. Hr. Hogenforst, Kfm. aus Cöln.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Finger, Kfm. aus Warmbrunn. Hr. Meizert, Major aus Schlessen. Hr. Kynastou mit Gem., Rent. aus London. Hd. Graf Skorzewski, Gutsbesitzer aus Posen. Hr. Baron, Rent. aus Irland.

Rassauer Hof. Hr. Schüz, Rent. a. d. Schweiz. Hr. Knight mit Fr. Gräfin Nelson und Drschft aus England. Fr. Dickson und Hr. Baron von Malachowsky aus Homburg. Hr. Cooke, Rent. aus England.

Rheinberg. Hr. Göbel, Priv. aus Schwalbach. Hr. Feilbach, Priv. a. Wambach. Fr. Bügert aus Wallhausen.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 232.)

Sie näherte sich dem Fenster und sah hinaus. Der Regen schoss in Strömen von dem finsternen, nur durch einzelne Blitze zerrissenen Himmel herab; eine an der Mauer befindliche Laterne warf ihren spärlichen Schein auf die Schildwache, die mit gleichem Tritt den angewiesenen Raum durchmaß. Dichte Finsterniß herrschte in dem geräumigen Hofe, der die Kapelle von den übrigen Wohnungen des Fort's trennte. Aus diesem Dunkel glänzte ein rother Schimmer herüber, in dessen Schein sich die gewölbte Thüre der Kapelle deutlich gewahren ließ.

Es sind Leute in der Kapelle, sagte erstaunt die Generalin, man öffnete soeben die Thüre und ich sah Licht.

Es ist Mitternacht, mithin die Stunde, in der gewöhnlich der Geistliche die Messe liest, vielleicht daß er diese Nacht seine Andacht in der Kapelle feiert.

Möglich that sich die Thüre der Kapelle wieder auf und blieb geöffnet, ein Mann trat auf die Schwelle heraus; sein hoher Wuchs prägte sich wie eine schwarze Silhouette auf dem erleuchteten Hintergrunde aus; er blieb einige Zeit den Arm gegen die Steinbrüstung gelehnt in der Stellung eines schwer Ermüdeten stehen.

O Himmel! flüsterte bebend Marie, — dieser Schatten — diese Gestalt — dieses Haar mein Gott, es ist Raubray!

Die Thüre der Kapelle schloß sich, Alles verschwand, und ihr forschender Blick stierte in die dunkle Nacht. Der ehrwürdige Vater, meldete der Arzt, Marien sanft auf ihren Platz zurückführend.

Der eintretende Missionsgeistliche war ein alter Jacobiner-Mönch von klarem festem Geiste und reich an Erfahrung. Zehn Jahre war er schon

als Missionär in den Kolonien, und hatte sich in einer schwierigen Stellung allgemeine Anerkennung und großen Einfluß erworben.

Ehrwürdiger Vater, fragte ihm entgegengehend mit bewegter Stimme Frau von Enambuc, wissen Sie darum, daß Leute in der Kapelle sind?

Ja, Madame, erwiderte er lächelnd, Sie üben diese Nacht Gastfreundschaft gegen so Viele, daß man sie nirgends anders unterbringen konnte. Die Magazine und die unteren Säle sind angefüllt, denn es wurde eine Menge Waaren hierhergeschafft; als diese und vorab die Kolonisten unter Obdach waren, blieb für die Angeworbenen und die Sklaven kein Raum mehr übrig. Auf mein Anrathen brachte der Hauptmann Ihrer Garde die Schwarzen in den Ställen unter, und ich nahm die Weißen mit in die Kapelle; heute Nacht ist dieses ihre Schlafstätte; ist es nicht billig, daß die Obdachlosen in dem Hause Gottes Schutz finden?

Angeworbene also sind es, welche die Nacht dort zubringen, sprach Marie für sich, ihre Miene wurde ruhiger und das Herz pochte langsamer; also nichts als eine Vision; ah, daß sein Bild mir immer und immer vorschwebt!

Mein Vater, hub sie nach einer Pause an, ich bedarf Ihres Rathes, Sie leiteten und richteten mich in den schwierigsten Momenten meines Lebens auf, stehen Sie mir auch jetzt bei und helfen Sie mir diese Prüfung überstehen. Was ich befürchtete, mein Vater, hat sich ereignet. Sie erzählte ihre Begegnung mit Voinvilliers, seinen Heirathsantrag und wie sie entschlossen sei am nächsten Tage ablehnend zu antworten. Ich bin überzeugt, fuhr sie fort, er redete die Wahrheit; aber mein Gewissen legt mir nirgendwie die Pflicht auf, diesem fürchterlichen letzten Willen nachzukommen. Er der im Himmel ist und den Grund meiner Seele sieht, kann mich darum nicht verurtheilen.

Meine Tochter, antwortete mit ernstem Tone der Geistliche, es ist dies keine Gewissenssache, vor Gott sind Sie frei; aber der Graf von Voinvilliers wird Ihren Willen durch die Macht des Stärkeren bezwingen. Er weiß wohl was Sie zu dieser Verbindung nöthigen wird. Sie wissen nicht alles, was hier vorgeht, und in welcher Gefahr Sie schweben. Es hat sich in der Kolonie eine Partei gegen Sie gebildet, zwar aus unbedeutenden Leuten bestehend, welche aber überall die Mehrzahl und die störrigsten sind. Was nützt es, daß die Anführer Ihnen ergeben, wenn die Truppen hinwieder bereit sind, sich gegen Sie aufzulehnen. Alle diese Widerspenstigen fürchten den Grafen von Voinvilliers und diejenigen, die sie seine spanische Garde nennen. Auch flößt ihnen der Baron Voinvilliers von Poincy, Gouverneur zu Saint-Christoph, Achtung ein, der im Falle der Noth seinem Neffen ein oder zwei Schiffe voll kriegerisch Bewaffneter schickt, um sie zum Gehorsam zu bringen. Das ist's, was sie bis jetzt abhielt einen Aufruhr zu wagen; man erinnert sich noch, auf welche Weise der Graf Sie an den Nothhäuten rächte, und ist überzeugt, daß er den Christen nicht mehr hinhängen ließe als den Heiden. Von dem Tag aber wo er aufhörte Ihr Generallieutenant zu sein und sich aus Ihren Diensten zurückzöge, Madame, würde man Ihre Autorität nicht länger anerkennen, sie offen bekämpfen, und möglich sogar, daß man Sie nöthigt, ihr zu entsagen.

Niemals, mein Vater, niemals, unterbrach sie ihn rasch; keine menschliche Macht wäre im Stande mich zu zwingen, das Recht meines Sohnes aufzugeben. Ich werde mich nicht von der Stelle entfernen, so lange der König die Macht, deren Sorgen mich tödten, in meinen Händen läßt.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.
 Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
 Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).
 Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.
 Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr, mit
 Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.
 (via Calais.)
 Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in London nach ca. 42 St.
Französische Post.
 Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in Paris nach 31 St.

**Ankunft u. Abgang
der Eisenbahnzüge.**

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags.
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt 4. October 1853.

	Pap	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1415	—	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	101	—
" Interimsscheine Agio	225	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	89½	—
" 5% Metalliq.-Oblig.	81½	81¼	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37	36½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	86¾	86¼	" Fried.-Wilh.-No. db.	54¼	54½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	72¼	72	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101¼	100¾
" fl. 250 Loose b. R.	122½	122	" 4% ditto	98	97½
" fl. 500 " ditto . . .	198	—	" 3½% ditto	92	91½
" 4½% Bethm. Oblig.	76½	—	" fl. 50 Loose	101	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	91½	91	Baden. 4½% Obligationen . .	102	101½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40¼	40	" 3½% ditto v. 1842 . .	91¼	90¾
" 1%	22½	21¾	" fl. 50 Loose	70¾	70¼
Holland. 4% Certificate	—	93	" fl. 35 Loose	39½	39¼
" 2½% Integrale	61½	61	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	96¼	—	" 4% ditto	100	99¾
" 2½% " " b. R.	54¼	—	" 3½% ditto	92¼	92¼
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96½	" fl. 25 Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . .	95½	95	Schmgb.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach .	117½	117	Frankfurt. 3½% Oblig. v 1839	96	95½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102¾	101¾	" 3½% Obligat. v. 1846	96	95½
" 3½% ditto	90¾	90¼	" 3% Obligationen . .	86	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96½	—	" Taunusbahnactien . .	302	300
" Sardinische Loose .	41	40½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116¾
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100	99½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London lst. 19 k. S.	118½	118¾
Augsburg fl. 100 k. S.	119¾	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105¼	Paris Frs. 200 k. S.	94¾	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¾	105¼	Lyon Frs. 200 k. S.	94¾	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i	89½	88¾	Wien fl. 100 C. k. S.	107¾	107½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105¾	105¼	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45¼
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45¼
Pr. Frdr'd'or " 9. 58-57	Engl. Sover. " 11. 47	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-21
Holl. 10 fl. St. " 9. 51-50	Gold al Mco. " 382-380	Hochh. Silb. " 24. 32-30